

Kurzbeschreibung zur Information der Schüler in der Jgst. 10

Lehrkraft: Herr Schratzenstaller

Leitfach: Deutsch

Rahmenthema: Teufel, Dämonen & Drogen. Literatur der Moderne als Literatur der Entgrenzung

Zielsetzung des Seminars

Das Seminar interessiert sich für die mit moderner Individualität schon früh einhergehenden Ängste und Grauen vor und Begehren nach dem, was da so im eigenen Ich verborgen liegt. Wir folgen hierfür den Erkundungen dreier Romane: den beiden Schauerromanen *Die Elixiere des Teufels* (1815) von ETA Hoffmann sowie *Frankenstein* (1818) von Mary Shelley, welche schon früh das Genre der *Gothic Novel* prägen, sowie dem Roman *Das bist du* (2021) von Ulrich Peltzer, der direkt u.a. in die reichlich gruselige Clubkultur der Großstadt-Partygänger führt. Die Unterrichts- und Lesesprache ist deutsch.

Was ist das thematische Interesse des Seminars?

- Mit der Moderne erfolgt die zunehmende Befreiung des Denkens und Seins. Das moderne Individuum wagt sich auf das verborgene, bedrohliche und von dunklen Begierden durchzogene Terrain des eigenen Ich.
- Moderne Individualität ist die Ermächtigung des Einzelnen zur Entgrenzung: sie denkt das von der Gesellschaft nicht Gewollte, erkundet das von der Gesellschaft zwanghaft Verborgene und findet vor allem in der Literatur ein erstes Erprobungsfeld für dieses radikale Denken.
- Moderne Individualität prägt aber auch die zunehmende Unsicherheit, ob sich die lustvolle, heutzutage drogengetriebene Erkundung des vermeintlich Echten und Befreienden nicht letztlich doch nur in der Leere und Vereinsamung des immer Freien und Ungebundenen verliert.

Wie zeigt sich (kurz angerissen) diese Entgrenzung in den Romanen des Seminars?

- das ist in *Die Elixiere des Teufels* (1815) das grausame Wirken des Mönchs Medardus, der, getrieben durch den Genuss eines Teufelselixiers, seine innersten Begierden erkundet, was in einer Reihe grausiger Verbrechen resultiert. ETA Hoffmann analysiert beeindruckend früh eine der zentralen Problemlagen des modernen Individuums: Triebkraft und Macht des Begehrens.
- das ist sodann in Mary Shelleys *Frankenstein* (1818) die Erkundung des Angstvollen, Unvorstellbaren, des Anderen. Der Roman führt zu einem unfassbar frühen Zeitpunkt modernen Denkens an die unheimlichen und grausig skizzierten Grenzen menschlichen Erkenntnisstrebens. Welch grässliche Kreaturen ist der Mensch bereit aus seinem Streben heraus ins Werk zu setzen?
- das ist schließlich in Ulrich Peltzers Roman *Das bist du* (2021) der Blick auf die kompromisslose Entgrenzung unserer zeitgenössischen Moderne. Welch heillose Kreatur, könnte hier die Frage lauten, ist der Mensch bereit aus seinem Drogenbegehren heraus in die Welt zu kiffen? Der Roman führt u.a. in das reizvolle, aber in seiner Absolutheit bedrückende Kräftefeld des Hedonismus einer (so dargestellten) drogengetriebenen Clubkultur. In einem kurzen vorangestellten Motto-Gedicht scheint sich ein überraschender Verweis auf *Frankenstein* zu eröffnen und damit auch die unheilvolle Ahnung, ob vielleicht die zeitgenössische Freiheitssuche in sich den frühen Horror der modernen Entgrenzung trägt.

mögliche Themen für die Seminararbeiten:

1. Trauma und Wahnsinn. Erkundungen kindlicher Schockerfahrungen und deren zerstörerische Auswirkungen auf Biographieentwicklungen. E.T.A. Hoffmanns Rezeption zeitgenössischen psychiatrischen Wissens dargestellt an ausgewählten Novellen (*Vampyrismus*, *Der Sandmann*)
2. Prekariat und Bindungsunfähigkeit. Moderne Individualität der ewigen Jugendlichkeit in Karen Duves *Taxi*
3. Bande und Bombe. Spätmoderne Identität des Großstädtischen und deren terroristische Herausforderung in Ulrich Peltzers *Bryant Park* (2002) und/oder Hanif Kureishis *The Black Album* (1995)
4. Überschreitung des Überschreitens. Rückkehr zum Gesellschaftlichen am Kulminationspunkt radikaler Entgrenzung? Dargestellt an Airens Berghain-Roman *Strobo* (2010).
5. Die Macht des Realen. Thorsten Nagelschmidts Roman *Arbeit* (2020) als Gegendiskurs?
6. Slackertum oder Bürgertum? Erkundungen am Verzweiflungsrand ewig jugendlicher Identitätsbehauptung in Rebekka Kricheldorfs Berlin-Roman *Lustprinzip* (2021).

ggf. weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars:

...